
Frankreichs politische Antwort auf die demographische Entwicklung

Martina Lizarazo López

Frankreichs politische Antwort auf die demographische Entwicklung

Tradition und Neuausrichtung
in den 1970er und 1980er Jahren

 Springer VS

Martina Lizarazo López
Haunetal, Deutschland

Dissertation Martina Lizarazo López, Universität Bonn 08.06.2017, u.d.T. Martina Lizarazo López: „Den demographischen Wandel gestalten. Frankreichs politische Antwort auf die demographische Entwicklung. Tradition und Neuausrichtung in den 1970er und 1980er Jahren.“

Die Dissertation wurde durch ein Promotionsstipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung gefördert.

ISBN 978-3-658-22304-5 ISBN 978-3-658-22305-2 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-22305-2>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Danksagung

An einer wissenschaftlichen Arbeit, die über mehrere Jahre entsteht, haben viele Personen einen wichtigen Anteil.

Ich möchte mich ganz besonders bei meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Tilman Mayer, für seine zu jeder Zeit kompetente, engagierte und konstruktive Unterstützung sowie für die Einbindung meiner Thematik in verschiedene Projekte bedanken. Ich habe unsere Dialoge stets als Ermutigung und Motivation empfunden.

Ohne die finanzielle Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung wäre die Durchführung des Dissertationsprojekts in dieser Form nicht möglich gewesen. Ich danke der Stiftung für das entgegengebrachte Vertrauen, die individuelle Förderung sowie für drei Jahre Inspiration, Motivation und gelebtes Engagement.

Mein größter Dank gilt meiner geliebten Mutter, die mich Zeit meines Lebens unterstützt, konstruktiv beraten und stets ermutigt hat, an meine Fähigkeiten und Ziele zu glauben. Für ihre unglaubliche Geduld und Mühen insbesondere in der Endphase der Dissertation bin ich ihr zutiefst verbunden.

Ohne die Gastfreundschaft und die Großzügigkeit meiner Freundin, Malwina Puksztó, hätte ich die Recherchereisen nach Paris nicht in gleicher Weise durchführen können. Sie hat mir stets eine größtmögliche Flexibilität ermöglicht und dadurch das Fortkommen meiner Arbeit ungemein unterstützt.

Mein allergrößter Dank gilt schließlich meinem geliebten Mann, ohne dessen bedingungslose, moralische und mentale Unterstützung die Arbeit so nicht hätte entstehen können. Sein Optimismus und sein fester Glaube an mich sind mir Inspiration und Ansporn.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1 Die Entstehung der demographiepolitischen Tradition in Frankreich	23
1.1 Die „demographische Exzentrizität“ Frankreichs	23
1.1.1 Die Bevölkerungsentwicklung in Frankreich zwischen dem Ende des 18. Jahrhunderts und der Nachkriegszeit	23
1.1.2 Der Zusammenhang zwischen der späten Industrialisierung und der Geburtenentwicklung	28
1.1.3 Der „malthusianisme à la française“ – Erklärungsansätze	32
1.1.4 Die Macht der Zahl und die Bedeutung der Zuwanderung als Konsequenz der Bevölkerungsentwicklung	38
1.1.5 Der Einfluss der frühzeitigen demographischen Alterung auf die gesellschaftliche Wahrnehmung des Alters	41
1.2 Die demographiepolitische Tradition Frankreichs	46
1.2.1 Die ideologischen Tendenzen der demographiepolitischen Tradition	46
1.2.1.1 Der Populationismus	46
1.2.1.2 Die von der malthusianischen Lehre inspirierten Bewegungen der liberalen Nationalökonomien und der Neo-Malthusianisten	48
1.2.1.3 Der Natalismus	52
1.2.1.4 Der Familialismus	55
1.2.2 Die verschiedenen ideologischen Tendenzen in der politischen Praxis	60
1.2.2.1 Das Primat der Quantität: Der französische Populationismus im Ancien Régime	61
1.2.2.2 Der malthusianische Einfluss der liberalen Nationalökonomien: Der Wert des Individuums und die Entwicklung der Familie zum Garanten gesellschaftlicher Ordnung	64
1.2.2.3 Das Schreckensszenario der <i>dépopulation</i> am Ende des 19. Jahrhunderts: Der neu erwachende Populationismus und der wachsende Einfluss natalistischer wie familialistischer Interessen	65

1.2.2.4	Die Verbindung populationistischer, natalistischer und familialistischer Strategien als Reaktion auf den Blutzoll des Ersten Weltkriegs	76
1.2.2.5	Die Nachkriegszeit: Mittels natalistischer und populationistischer Maßnahmen zum nationalen Wiederaufbau	87
1.2.3	Eine Definition der französischen <i>politique démographique</i>	98
1.3	Die Entstehung der wissenschaftlichen Disziplin <i>démographie</i> und ihre Verbindung zur politischen Praxis	101
1.3.1	Die Etablierung und Institutionalisierung der französischen <i>démographie</i>	101
1.3.2	Das <i>Institut national d'études démographiques</i> als Bindeglied zwischen Wissenschaft und politischer Praxis	112
2	Der theoretische Analyserahmen	117
2.1	Der <i>Advocacy-Koalitionen-Ansatz</i> von Paul A. Sabatier	117
2.2	Der <i>Advocacy-Koalitionen-Ansatz</i> und die Neuausrichtung demographiepoltischer Maßnahmen in den 1970er und 1980er Jahren	124
3	Die demographische Entwicklung in Frankreich und die dynamischen externen Parameter während des Untersuchungszeitraums	127
3.1	Die demographische Entwicklung	127
3.1.1	Die natürliche Bevölkerungsbewegung: Die Entwicklung der Geburten- und der Sterbezahlen	127
3.1.2	Die demographische Alterung	138
3.1.3	Die Einwanderungsbewegungen	142
3.2	Die dynamischen externen Parameter	152
3.2.1	Die sozio-ökonomischen Veränderungen	152
3.2.1.1	Die Wirtschaftskrise und ihre Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur	152
3.2.1.2	Der Wandel des Arbeitsmarkts und die steigende Arbeitslosigkeit	156
3.2.1.3	Die Entstehung neuer gesellschaftlicher Antagonismen	163

3.2.1.4	Der Wandel der öffentlichen Meinung gegenüber der Zuwanderung	165
3.2.2	Der Wandel des familiären Zusammenlebens	174
3.2.2.1	Die Veränderung der Lebensphasen	174
3.2.2.2	Die Diversifikation des Familienmodells: Eine „crise de la famille?“	180
3.2.2.3	Die Entwicklung der Erwerbsbeteiligung von Frauen und Müttern	188
3.2.3	Die Gesetze „Neuwirth“ (1967) und „Veil“ (1974) und das neu erwachende demographiepolitische Problembewusstsein	197
3.2.3.1	Die gesellschaftliche und politische Diskussion über die Liberalisierung der Empfängnisverhütung in den 1960er Jahren	197
3.2.3.2	Die demographiepolitische Debatte im Anschluss an das Gesetz „Neuwirth“	207
3.2.3.3	Das Gesetz „Veil“ zur Legalisierung des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs	219
4	Die Neuausrichtung demographiepolitischer Aspekte in der Familien- und der Einwanderungspolitik in den 1970er und 1980er Jahren	225
4.1	Das Subsystem „demographiepolitische Aspekte in der französischen Familienpolitik“	225
4.1.1	Wie soll die Politik auf den Geburtenrückgang reagieren? – Die Advocacy-Koalitionen in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre	225
4.1.1.1	Die Befürworter einer neo-natalistischen Geburtenpolitik	229
4.1.1.2	Die Befürworter einer demographischen Neutralität der Kinderzahl und der Familienleistungen	264
4.1.1.3	Die Befürworter eines Anti-Natalismus	279
4.1.2	Die Amtszeit Valéry Giscard d’Estaings von 1974 bis 1981: Die Wendung vom impliziten zum expliziten Neo-Natalismus	283
4.1.2.1	Der implizite Neo-Natalismus zwischen 1974 und 1977	283

4.1.2.2	Die Wendung zum expliziten Neo-Natalismus: Die Politik des dritten Kindes zwischen 1978 und 1981	311
4.1.3	Die Amtszeit François Mitterrands zwischen 1981 und 1986: Von der demographischen Neutralität der Kinderzahl und der Familienleistungen zu einem „natalisme socialiste“?	333
4.1.3.1	Die demographische Neutralität der Familienleistungen in den Jahren 1981 und 1982	333
4.1.3.2	Der „natalisme socialiste“ zwischen 1983 und 1985	343
4.1.4	Der breite natalistische Konsens in der Mitte der 1980er Jahre	360
4.1.4.1	Die neo-natalistischen Politikmaßnahmen während der Cohabitation zwischen 1986 und 1988	366
4.1.5	Zwischenfazit und Ausblick	375
4.2	Das Subsystem „demographiepolitische Aspekte in der französischen Einwanderungspolitik“	385
4.2.1	Welche Rolle spielen demographiepolitische Aspekte in der Einwanderungspolitik? – Die Advocacy-Koalitionen zwischen 1973 und 1976	385
4.2.1.1	Die Befürworter einer Kontrolle der Neuzuwanderung unter Wahrung der populationistischen Tradition	389
4.2.1.2	Die Befürworter eines nationalistischen Anti-Populationismus	402
4.2.1.3	Die Befürworter einer unbegrenzten Zuwanderung	405
4.2.2	Die „nouvelle politique de l’immigration“ zwischen 1974 und 1976	407
4.2.3	Der Wandel in der Einwanderungspolitik seit 1977	428
4.2.3.1	Die restriktiven Politikmaßnahmen zwischen 1977 und 1981	430
4.2.3.2	Die Advocacy-Koalitionen im Subsystem „demographiepolitische Aspekte in der Einwanderungspolitik“ in den 1980er Jahren	444
4.2.3.3	Die Eingliederungspolitik unter der Staatspräsidentschaft François Mitterrands und der linken Regierung zwischen 1981 und 1986	481
4.2.3.4	Der Versuch einer selektiven Ausrichtung des <i>Code de la nationalité</i> während der Cohabitation zwischen 1986 und 1988	489

4.2.3.5	Der Einfluss des <i>Front national</i> auf die etablierten politischen Akteure: Annäherung oder Abgrenzung?	496
4.3	Zwischenfazit: Eher „gestalten“ als „verwalten“? – Die politische Nachlässigkeit gegenüber einer Anpassung des Rentensystems während des Untersuchungszeitraums	500
	Schlussbetrachtungen	509
	Bibliographie	519

Abbildungsverzeichnis

Grafik 1:	Entwicklung der Geburten- und der Sterberate in Frankreich zwischen 1800 und 2000	28
Schaubild 1:	Der <i>Advocacy-Koalitionen-Ansatz</i> von Paul A. Sabatier	123
Schaubild 2:	Der <i>Advocacy-Koalitionen-Ansatz</i> und die Neuausrichtung demographiepoltischer Maßnahmen in Frankreich in den 1970er und 1980er Jahren	126
Grafik 2:	Jährliche Geburtenzahl (in Tausend) und <i>TFR</i> in Frankreich zwischen 1946 und 1999	131
Grafik 3:	Anteil (in Prozent) der Geburten ausländischer Mütter entsprechend der Geburtenfolge in den Jahren 1977 und 1985	132
Grafik 4:	Bevölkerungspyramide Frankreichs am 1. Januar 1972	140
Grafik 5:	Bevölkerungspyramide Frankreichs am 1. Januar 2002	140
Grafik 6:	Anteil der Zuwanderer an der Gesamtbevölkerung (in Prozent) zwischen 1911 und 1999	144
Grafik 7:	Anteil der eingebürgerten Zuwanderer an der Gesamtzahl der Zuwanderer (in Prozent) zwischen 1911 und 1999	145
Grafik 8:	Ausländer und Zuwanderer in Frankreich bei der Volkszählung 1999	145
Grafik 9:	Anzahl der in Frankreich lebenden Zuwanderer nach Geschlecht zwischen 1911 und 1999	147
Grafik 10:	Anteil der Zuwanderer (in Prozent) an der Gesamtbevölkerung nach Geschlecht zwischen 1911 und 1999	147
Grafik 11:	Erwerbsquote von Männern und Frauen zwischen 15 und 64 Jahren	157
Grafik 12:	Arbeitslosenquote nach Geschlecht zwischen 1975 und 2012	159
Grafik 13:	Arbeitslosenquote nach Altersgruppen zwischen 1975 und 2012	159
Grafik 14:	Erwerbsquote der Frauen nach Alter im Vergleich der Kohorte	192
Bild 1:	Öffentlichkeitskampagne von 1988	375

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Das Geburtendefizit im 19. Jahrhundert: Die benötigte und die realisierte Kinderzahl je Frau	26
Tabelle 2:	Die ideologischen Tendenzen im Überblick	60
Tabelle 3:	Geburten entsprechend der Nationalität der Mutter zwischen 1976 und 1986	131
Tabelle 4:	Durchschnittliche <i>TFR</i> zwischen 1991 und 1998 entsprechend dem Geburtsort der Mutter	132
Tabelle 5:	Durchschnittliche Kinderzahl von Ausländerinnen entsprechend der Nationalität und dem Geburtsort zwischen 1982 und 1985	133
Tabelle 6:	Die natürliche Bevölkerungsbewegung in Frankreich zwischen 1970 und 2000	137
Tabelle 7:	Der Anteil der verschiedenen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung	141
Tabelle 8:	Verteilung der in Frankreich lebenden Zuwanderer entsprechend ihrem Herkunftsland zwischen 1962 und 1999	149
Tabelle 9:	Der demographische Einfluss der Zuwanderung auf die Bevölkerung in Frankreich (in Tausend) zwischen 1946 und 1999	151
Tabelle 10:	Erwerbsquote der Frauen zwischen 25 und 49 Jahren entsprechend der Anzahl an Kindern unter 16 Jahren zwischen 1962 und 2002 (in Prozent)	190

Abkürzungsverzeichnis

ACF	Advocacy Coalition Framework
AFEAMA	Aide à la famille pour l'emploi d'une assistante maternelle
AGED	Allocation de garde d'enfant à domicile
AIDELF	Association internationale des démographes de langue française
AJE	Allocation au jeune enfant
AMF	Allocation de la mère au foyer
ANEA	Association nationale pour l'étude de l'avortement
APE	Allocation parentale d'éducation
APL	Aide personnalisée au logement
ASU	Allocation de salaire unique
CAF	Caisse d'allocations familiales
CDS	Centre des démocrates sociaux
CF	Complément familial
CFDT	Confédération française démocratique du travail
CFTC	Confédération française des travailleurs chrétiens
CGC	Confédération générale des cadres
CGT	Confédération générale du travail
CMSA	Caisse de mutualité sociale agricole
CNAF	Caisse nationale des allocations familiales
CNAFAL	Conseil national des associations de familles laïques
CNPF	Conseil national du patronat français
DPM	Département de la population et des migrations
FAS	Fonds d'action sociale
FFEPH	Fondation française pour l'étude des problèmes humains
FN	Front national
HCCPF	Haut comité consultatif de la population et de la famille
HCP	Haut comité de la population
HCPF	Haut conseil de la population et de la famille

IDUP	Institut de Démographie à l'Université de Paris
INED	Institut national d'études démographiques
INSEE	Institut national de la statistique et des études économiques
INSERM	Institut national de la santé et de la recherche médicale
ISUP	Institut de Statistique de l'Université de Paris
LICRA	Ligue contre le racisme et l'antisémitisme
MNP	Mouvement nationaliste et du progrès
MRAP	Mouvement contre le racisme et pour l'amitié entre les peuples
MRP	Mouvement républicain populaire
MSPP	Ministère de la santé et de la population
OFPRA	Office français pour la protection des réfugiés et apatrides
OMI	Office des migrations internationales
ONI	Office national d'immigration
PACS	Pacte civil de solidarité
PCF	Parti communiste français
PR	Parti républicain
PS	Parti socialiste
PSU	Parti socialiste unifié
RDS	Réformateurs démocrates sociaux
RI	Républicains indépendants
RPR	Rassemblement pour la République
SFIO	Section Français de l'Internationale Ouvrière
SGF	Statistique générale de la France
SGI	Société générale d'immigration
SMIC	Salaire minimum interprofessionnel de croissance
SNS	Service national de statistique
SOFRES	Société française d'enquêtes par sondages
SSP	Société de statistique de Paris
TFR	Total Fertility Rate

UDAF	Unions départementales d'associations familiales
UDF	Union de la démocratie française
UDR	Union des démocrates pour la République
UNAF	Union nationale des associations familiales